

1948 - 2018



70 Jahre

**GERMAN-AMERICAN WOMEN'S CLUB OF MUNICH e.V.
DEUTSCH-AMERIKANISCHER FRAUENCLUB MÜNCHEN e.V.**

70 Jahre und noch immer jung!

Frauenpower! Das zeichnete bereits 1948 die Gründerinnen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München aus. Sie ließen sich von den schwierigen Umständen der Nachkriegszeit nicht beirren, sondern packten an! Inmitten einer zerstörten Stadt versuchten amerikanische Offiziersfrauen und Deutsche gemeinsam, die Not der Münchner Bevölkerung zu lindern

Was damals begann, führen wir weiter! Die Welt hat sich verändert, das Engagement und die Frauenpower unseres Clubs ist heute so stark wie vor 70 Jahren. Unsere ehrenamtlichen Mitglieder organisieren mit viel Einsatz und Liebe die Fundraising-Events „Silbertee“ und „Magnolienball“. Damit wir mit den Einnahmen soziale Einrichtungen im Raum München unterstützen und die Tradition der Wohltätigkeit fortsetzen können!

Lucius D. Clay, 1947 der US-Militärgouverneur in der damaligen US-Besatzungszone machte die Gründung unseres Clubs erst möglich. Er setzte den Non-Fraternization-Act außer Kraft und sagte 1947: „Die Demokratie kann nur durch Freundschaft, Verständigung und uneingeschränkte Diskussion wachsen.“ Amerika hat uns nach dem Kriegsende die Hand gereicht. Mit Care-Paketen, dem Marshall-Plan, der Berliner Luftbrücke – mit vielerlei Hilfen hat Amerika Deutschland und den Deutschen geholfen und seine Freundschaft bewiesen.

Diese Freundschaft zu erwidern, die gemeinsamen Werte, die uns mit Amerika verbinden zu pflegen und die transatlantischen Beziehungen zu fördern, das wollen wir auch der jungen Generation, die heute einen anderen Blickwinkel auf die Geschichte hat, ans Herz legen. Im Gespräch Gemeinsamkeiten und Trennendes erkennen, sich respektieren und tolerieren, das sind die Grundlagen einer Freundschaft. Unser Studentenaustausch- und Jugendprogramm trägt dazu bei, dass trotz aller Stürme die Brücke über dem Ozean stabil bleibt.

Die Pflege der deutsch-amerikanischen Freundschaft und das soziale Engagement – das sind auch im Alter von 70 Jahren die Ziele unseres jung gebliebenen Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München.



E. Rilke-Mai

Elke Rilke-Mai
Präsidentin

Deutsch-Amerikanischer Frauenclub München



Grußwort Bayerischer Ministerpräsident

70 Jahre Deutsch-Amerikanischer Frauenclub München 70 Jahre Wohltätigkeit und deutsch-amerikanische Freundschaft Jubiläumsjahr 2018

Die deutsch-amerikanische Freundschaft ist ein Eckpfeiler der Weltpolitik.

Die Stabilität dieses Pfeilers beruht auf gemeinsamen Interessen und Werten, die Deutschland und Amerika miteinander verbinden. In beiden Staaten zählen die Bewahrung des internationalen Gleichgewichts und die Prinzipien der Demokratie zu den Grundsätzen der Politik. Wir treten ein für das Selbstbestimmungsrecht der Völker, für die Sicherheit der Partner im nordatlantischen Bündnis und für einen Kurs der Fairness gegenüber den Staaten, die diesem Bündnis nicht angehören.

Im wirklichen Leben jenseits abstrakter Prinzipien bedeutet dies, dass wir Freunde sind. Unsere Freundschaft findet auf vielfältige Weise ihren Ausdruck — beispielsweise in den liebenswürdigen Aktivitäten des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München. Seit sieben Jahrzehnten widmet er sich der Aufgabe, gesellschaftliche und wohltätige Absichten in Einklang zu bringen und mit Veranstaltungen zu befördern, die in jeder Hinsicht einnehmend sind. Der Silbertee und der Magnolienball zählen zu den traditionellen Höhepunkten der Saison in der Landeshauptstadt; sie sind echte high lights im Jahreslauf.

Hervorheben möchte ich ebenso den Einsatz für den transatlantischen Austausch von Jugendlichen: Wer das Glück gehabt hat, Amerika als junger Mensch kennenzulernen, wird zeitlebens ein wenig dem American Dream anhängen, und wer als junger Amerikaner durch Europa wandert, vielleicht auf den Spuren von Mark Twain, wird unsere kleinräumige und komplizierte Alte Welt vielleicht besser verstehen.

Für dieses Engagement möchte ich danken: All den Damen, die sich den Zielen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs gewidmet haben und heute widmen.

Horst Seehofer



Grußwort Oberbürgermeister der Stadt München

Gerade in stürmischen Zeiten ist es wichtig, sich der Fundamente des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der zentralen freundschaftlichen Bindungen zu erinnern und rückzuversichern. Die deutsch-amerikanische Freundschaft ist zweifellos ein solcher fester Anker. Und der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München wiederum hat viel dafür getan, sie mit Leben zu erfüllen. 1948 hat sich der Verein dazu gegründet, vorrangig, um der notleidenden Münchner Bevölkerung der Nachkriegszeit unter die Arme zu greifen. Da ging es noch um so grundlegende Dinge wie Milchspeisungen für Kinder oder die Versorgung von Schulen mit Putzlappen und Seife. Doch bei der Soforthilfe haben es die Gründerinnen des Clubs nicht einfach bewenden lassen. Vielmehr engagieren sie sich seither auf vielfältige Weise zum Wohl unserer Stadt und der transatlantischen Beziehungen. So unterstützt der Deutsch-Amerikanische Frauenclub nach wie vor ein ganzes Bündel karitativer Einrichtungen im Raum München und unterhält daneben ein eigenes Studentenaustausch- und ein Jugendprogramm. Nicht minder tatkräftig zeigt sich der Club auch beim Fundraising, wobei ich an so illustre Benefizveranstaltungen wie den Magnolienball im Bayerischen Hof oder den sogenannten Silbertee in der Residenz denke.

All das zeigt: Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub ist aus dem sozialen und kulturellen Leben Münchens nicht mehr wegzudenken. Er hat sich um die Stadt und er hat sich auch um die Pflege und Vertiefung der deutsch-amerikanischen Freundschaft auf ganz besonders anerkennenswerte Weise verdient gemacht. Und so ist der Deutsch-Amerikanische Frauenclub auch ein wichtiger Partner und Verbündeter der Stadt, die auch durch die 1989 geschlossene Städtepartnerschaft mit Cincinnati gezeigt hat, wieviel ihr an einer lebendigen deutsch-amerikanischen Freundschaft liegt.

Wenn der Deutsch-Amerikanische Frauenclub heuer sein 70-jähriges Gründungsjubiläum feiert, so ist ihm also nicht nur ganz herzlich zu gratulieren. Darüber hinaus hat sich der Club auch Dank und Anerkennung für das Geleistete verdient, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

A handwritten signature in cursive script, reading "Dieter Reiter".

Dieter Reiter

GAWC historisch

1948

Gegen Ende 1947 wird bei einem privaten Treffen verschiedener Damen, Miriam von Malaisé, Lilo von Kramer und auch Pilar Prinzessin von Bayern der Gedanke der Gründung eines Münchner Frauenclubs geboren. Man ist sich darin einig, dass ein Austausch mit den Ehefrauen von in München stationierten amerikanischen Offizieren ein Beitrag zur Lösung von Alltagsproblemen in der schwierigen Nachkriegszeit sein würde.

Auf der zweiten Konferenz der Federation Deutsch-Amerikanischer Clubs (später Verband Deutsch-Amerikanischer Clubs = VDAC) in Bad Kissingen ist der inzwischen gegründete Deutsch-Amerikanische Frauenclub München mit den Präsidentinnen Lilo von Kramer und Mrs. Fulmer vertreten. Später im Jahr wird Mrs. Fulmer in den Vorstand gewählt.

Der Münchner Club zeichnet sich bereits durch tätige Hilfe für notleidende Mitbürger aus. Deutsche Mitglieder und amerikanische Offiziersfrauen verteilen Kleiderspenden aus den USA, es wird gemeinsam Geld gesammelt. Davon besorgt man Medikamente und andere Hilfsmittel. Wärmestuben für frierende Menschen werden eingerichtet. Die ins Leben gerufene Spendenaktion „Pfennigparade“ hilft später bei der Bekämpfung der in Deutschland grassierenden Kinderlähmung. Selbsthilfegruppen für allein stehende Flüchtlingsfrauen werden organisiert und eine Gruppe „Essen auf Rädern“ gegründet, für die sich auch heute noch Clubmitglieder des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München engagieren.

Nach dem Krieg organisierte IKH Prinzessin Pilar von den Amerikanern Wolldecken und Nähmaschinen. Daraus wurden dann von den Damen des Clubs Mäntel für Kinder geschneidert. Eine enge Freundschaft verband Prinzessin Pilar mit Frau Margot Sundheimer. Deren Vater war (jüdischer) Arzt und die Familie musste während der 30er Jahre in die USA emigrieren. Frau Sundheimer kehrte nach dem Krieg nach München zurück und wohnte dort im Hotel Carlton. Mit ihrer besonderen persönlichen Geschichte konnte sich Frau Sundheimer in besonderer Weise für die deutsch-amerikanische Freundschaft einsetzen. Unter der Präsidentschaft von Erika Klingler (deutsche Präsidentin) und Francis Manning (amerikanische Präsidentin) erlangte der Club eine besondere gesellschaftliche Stellung in München. Beide haben sich sehr für die deutsch-amerikanische Freundschaft eingesetzt. Josefina Häring

1949

Um Spenden für die Wohltätigkeit zu sammeln, findet im Haus des amerikanischen Generalkonsuls Sam E. Woods in München eine kleine Veranstaltung statt. Sie ist der Anstoß für die inzwischen jahrelange Tradition unserer Benefizveranstaltung „Silber-

tee“, zuerst in der Schack Galerie, dann im Antiquarium der Residenz und seit Jahren nun im Kaisersaal der Residenz.

1951

Zum ersten „Magnolienball“ lädt Mr. Chester Wright, Präsident des Münchner Men's Club, in das Regina Palast Hotel München ein. In der Folge richtet diese Veranstaltung in ununterbrochener Folge bis heute der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München aus.

1955

Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München schlägt vor, amerikanische Studenten zum Studium nach Deutschland einzuladen.

1957

Auf Initiative des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München Gründung des Studentenaustauschprogramms „Eine Brücke über den Ozean“. Der Studentenaustausch wird offiziell in das Verbandsprogramm aufgenommen. Die Stipendien werden durch Spenden der Mitglieder finanziert. Zum ersten Mal werden zwei amerikanische Studenten zu einem Studienjahr an einer deutschen Universität eingeladen. Die Heimatuniversitäten dieser beiden Amerikaner bieten ihrerseits deutschen Studenten je ein Stipendium an. Nach und nach werden 20 Partneruniversitäten für dieses Programm gewonnen, 1997 auch die Universität von Cincinnati, der Partnerstadt Münchens.

Eine dänische Freundin - sie war Auslandskorrespondentin - überredete mich vor ca. 55 Jahren an einem Mitgliedertreffen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs teilzunehmen. Obwohl ich damals berufstätig war ließ ich mich überreden an einem Meeting teilzunehmen. Prinzessin Pilar von Bayern fragte mich einmal, ob man mich im Club in die Mangel genommen hat. Ich wurde jedoch sehr herzlich aufgenommen und fühlte mich trotz meiner Jugend damals sehr wohl in der Gesellschaft der Clubdamen. Mit ihrem besonders herzlichen Verhalten trug damals auch Bea Magill dazu bei, dass ich trotz meiner Berufstätigkeit, Dienstreisen und meiner jungen Familie dem Club über so viele Jahre die Treue gehalten habe. Ilse Hunold

1958

Aufnahme der deutsch-amerikanischen Jugendarbeit in das offizielle Programm des Verbandes. Deutsche und amerikanische Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren erhalten die Möglichkeit zu Studienreisen in das jeweils andere Land und werden in Wochenendseminaren zusammengeführt.

1974

Der VDAC gründet den Alumni Club als Plattform und Netzwerk für Alumni des Studentenaustauschprogramms.

1980

General Lucius D. Clay, der 1946 als Militärgouverneur der US-Besatzungszone in Deutschland mit der Beendigung des „Non-Fraternization-Laws“ die Voraussetzung für die Gründung von deutsch-amerikanischen Clubs schaffte, erhält für seine Verdienste den Konrad-Adenauer-Preis. Er stiftet seinen Geldpreis in Höhe von 32.000 DM dem Verband. Seitdem wird jedes Jahr die „Lucius-Clay-Medaille“ verliehen.

1987

Der „Deutsch-Amerikanische Tag“ wird ins Leben gerufen und löst die Deutsch-Amerikanische Freundschaftswoche ab. Seitdem wird jeweils am 6. Oktober die höchste Auszeichnung des Verbands, die Lucius-D.-Clay-Medaille, an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Deutsch-Amerikanische Freundschaft verdient gemacht haben.

1995

Einführung des transatlantischen Jugend-Programms unter dem Namen „Homestay- Programm“, die erste deutsche Gruppen-Studienreise in die USA findet statt. Die Jugendlichen verbringen auch Zeit in amerikanischen Familien.

1997

Gründung des „Deutsch-Amerikanischen Juniorclub“. Man traf sich einmal im Monat zum

Ich habe von der Existenz und Geschichte des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München (GAWC) zum ersten Mal 1972 am Pomona College in Claremont, California, von meiner Kollegin und Freundin Edith Potter, der Witwe von Captain Merle Potter gehört. Edith hatte eine gute Freundin aus ihrer Berliner Zeit hier in München – Katarina Black – die sie über unser Clubleben hier informiert hielt. Besonders interessierte sich die Collegeprofessorin natürlich für unser Studentenaustauschprogramm. Sie setzte sich mit Frau Rittelmeier, der damaligen Beauftragten des VDAC für Studentenaustausch in Verbindung und ich konnte an einem Orientierungsseminar für die damalige Stipendiatengruppe in der McGraw-Kaserne teilnehmen, noch bevor ich Clubmitglied werden konnte. Denn Voraussetzung dafür war ein langes Vorstellungsgespräch mit Clubpräsidentin Marieluse Siebert und Vizepräsidentin Bea Magill. Ich erhielt ihr Placet und wurde Clubmitglied des GAWC.

Bei einem Besuch in München gab mir Edith Potter einen Brief an Prinz Lous Ferdinand von Preußen, in dem sie ihn bat, mit dem VDAC in Kontakt zu treten. Ich leitete den Brief weiter an die Verbandspräsidentin. Das Ergebnis war die Zusage von Prinz Louis Ferdinand, die Ehrenmitgliedschaft im Vorstand des Verbandes anzunehmen. Sein Enkel Georg Friedrich Prinz von Preußen setzt diese Tradition fort, initiiert durch den GAWC München. Lydia Ammon

Stammtisch und zu gelegentlichen gemeinsamen Unternehmungen. Der Juniorclub löste sich 2011 wieder auf.

1998

50jähriges Jubiläum des GAWC. In einer umfangreichen Festschrift wird die Geschichte des Clubs dargestellt. Festakt und Kunstausstellung im Foyer des Amerika Hauses München.

1999

Das Jugendprogramm „Homestay-Program in Germany“ für amerikanische Jugendliche wird gestartet.

2011

Die Convention des VDAC wird vom Münchner Frauenclub ausgerichtet.

2013

65-jähriges Jubiläum des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München. Erste Pressekonferenz anlässlich des Clubjubiläums im Intern. PresseClub München.

2016

Pressegespräch im Intern. PresseClub München zum Thema „Frauenpower“

2017

Der 68. „Silbertee“ (seit 1949) findet am 15. November im Kaisersaal der Residenz statt.

2018

67. „Magnolienball“ (seit 1951), erstmals an einem Samstag: 3. Februar 2018.

Es hat sich viel ereignet, seit ich 1975 in unseren Club eingetreten bin. Anfangs tagten wir noch zum Mittagessen im Preysing Palais, nur die Eröffnungstees fanden im Bayerischen Hof statt (ohne Saalmiete). Später waren wir nur noch in den Räumen, in denen wir auch unsere Meetings abhielten. Nach dem Contingent gingen wir ins Penta und dann ergab sich das Hilton. Schön war, daß wir uns mit unseren amerikanischen Mitgliedern (und mit dem McGraw Women's Club) treffen und austauschen konnten. Es war dadurch auch eine lockere Atmosphäre und in schwierigen Zeiten hat uns die sachliche Einstellung der Amerikanerinnen sehr geholfen. Mit den MI-66 Damen spielten wir Karten in deren Wohnungen. Wir konnten damals noch kein Bridge, aber dafür Poker und Black Jack. Schöne Erlebnisse waren unsere Magnolien Bälle, wenn US Generäle und andere hochgradige VIPs anwesend waren. Am Tage der Befreiung der US-Geiseln im Iran waren wir gerade fertig mit der Aufstellung der Tombola, auch die Sitzordnung war endlich geregelt, als wir einen Anruf erhielten, dass Strauss mit Gattin und Tochter aus Solidaritätsgründen kommen würden. Also, nun musste die Tischordnung dementsprechend umgestellt werden. Es war ein ereignisreicher Abend. Leonore Doerfert

GAWC Präsidentinnen

	<i>Deutsche Präsidentin</i>	<i>Amerikanische Präsidentin</i>
1947	Frau Lilo von Kramer	Mrs. Jacob Fullmer
1948	Frau Lilo von Kramer	Mrs. Jacob Fullmer
1949	Frau Sophie von Scholz	Mrs. Russel R. Lord
1950	Frau Sophie von Scholz	Mrs. Russel R. Lord
1951	Prinzessin Pilar von Bayern	Mrs. Marvin B. Colbert
1952	Prinzessin Pilar von Bayern	Mrs. Marvin B. Colbert
1953	Frau Angelina von Weech	Mrs. Robert L. Taylor
1954	Frau Angelina von Weech	Mrs. Sam K. Winston
1955	Frau Hertha Betz	Mrs. Andre F. Rhoads
1956	Frau Marie G. Gräfin Arco-Valley	Mrs. Claire Resenberg
1957	Frau Marie G. Gräfin Arco-Valley	Mrs. Hausner
1958	Frau Margarete Thieme	Mrs. Philip Sumner
1959	Frau Margarete Thieme	Frau Barbara Hammer
1960	Frau Dr. Agathe Hilber	Mrs. Anne Dickson
1961	Frau Margrita Lenz	Mrs. Helen Zurhellen
1962	Frau Margrita Lenz	Mrs. Ethel Smith
1963	Frau Annemarie Lüdeke	Mrs. Ethel Smith
1964	Frau Annemarie Lüdeke	Mrs. Florence Schollenberger
1965	Frau Johanna Hess	Mrs. Dorothy Kessler
1966	Frau Margarete von Casimir	Mrs. Dorothy Kessler
1967	Frau Margarete von Casimir	Mrs. Patricia Mary Long
1968	Frau Anny Fünfer	Mrs. Julia Elisabeth Byrd
1969	Frau Anny Fünfer	Mrs. Julia Elisabeth Byrd
1970	Frau Dr. Susanne Danek	Mrs. Brent Goo
1971	Frau Erika Klingler	Mrs. Francis Manning
1972	Frau Erika Klingler	Mrs. Dorothy Manning

ab 1973, nach Satzungsänderung, gibt es nur noch eine Präsidentin und Vizepräsidentin

	<i>Präsidentin</i>	<i>Vizepräsidentin</i>
1973	Mrs. Martha White	Frau Marieluise Siebert
1974	Frau Marieluise Siebert	Mrs. Bea Magill
1975	Mrs. Bea Magill	Frau Mia Weingärtner
1976	Mrs. Bea Magill	Frau Mia Weingärtner
1977	Frau Mia Weingärtner	Mrs. Gussi Sanford
1978	Frau Mia Weingärtner	Mrs. Gussi Sanford
1979	Mrs. Gussi Sanford	Frau Elisabeth Schosser

1980	Mrs. Gussi Sanford	Frau Elisabeth Schosser
1981	Frau Elisabeth Schosser	Mrs. Tharsilla Dumser
1982	Frau Elisabeth Schosser	Mrs. Tharsilla Dumser
1983	Mrs. Tharsilla Dumser	Frau Hedda Niedermair
1984	Mrs. Tharsilla Dumser	Frau Hedda Niedermair
1985	Frau Hedda Niedermair	Mrs. Nancy Schnell Leedy
1986	Frau Hedda Niedermair	Mrs. Nancy Schnell Leedy
1987	Mrs. Carolyn Nevins	Frau Renate Leitner
1988	Mrs. Carolyn Nevins	Frau Annemarie Schneider
1989	Frau Irene Uelses	Mrs. Norma Bruckner
1990	Frau Irene Uelses	Mrs. Norma Bruckner
1991	Mrs. Helga Lawrence-Wendorf	Frau Birte Lesoine
1992	Mrs. Helga Lawrence-Wendorf	Frau Dr. Ursula Hutter
1993	Frau Margot Ganguin	Mrs. Linda Diaz
1994	Frau Margot Ganguin	Mrs. Linda Diaz
1995	Mrs. Carolyn Parker	Frau Bettina Randhahn
1996	Mrs. Carolyn Parker	Frau Bettina Randhahn
1997	Frau Bettina Randhahn	Mrs. Vivian Ellis
1998	Frau Bettina Randhahn	Mrs. Vivian Ellis
1999	Frau Bettina Randhahn	Mrs. Vivian Ellis
2000	Mrs. Evelyn Rädler	Frau Renate Schmucker
2001	Mrs. Evelyn Rädler	Frau Renate Schmucker
2002	Frau Renate Schmucker	Mrs. Vivian Ellis
2003	Frau Renate Schmucker	Mrs. Vivian Ellis
2004	Mrs. Vivian Ellis	Frau Ina Anders
2005	Mrs. Vivian Ellis	Frau Ina Anders
2006	Frau Dr. Gisela Modersohn-Sprung	Mrs. Roberta Zöllner
2007	Mrs. Evelyn Rädler	Frau Christina Mehring
2008	Frau Dr. Evelyne Menges	Frau Claudia Kappler
2009	Frau Renate Schmucker	Frau Claudia Kappler
2010	Frau Claudia Kappler	Mrs. Dr. Diane Gössing
2011	Frau Claudia Kappler	Frau Edith Navé
2012	Mrs. Evelyn Rädler	Frau Edith Navé
2013	Frau Lia Miller	Frau Barbara Cziky-Strauss
2014	Frau Ulrike Kellner	Frau Andrea Lehner
2015	Frau Ulrike Kellner	Frau Andrea Lehner
2016	Frau Ulrike Kellner	Frau Andrea Lehner
2017	Frau Elke Rilke-Mai	Frau Traudl Schmid

Dem heutigen Vorstand gehören an:

E. Rilke Mai	Präsidentin, Pressearbeit	S. Ahrens	Silbertee, Ma- gnolienball Stille Auktion
T. Schmid	Vizepräsidentin	G. Gäbler	Website, Mitglie- derbe-treuung
C. Kappler	Schatzmeisterin	Dr. E. Menges	Parlamentarian
J. May	Archiv	U. Kellner	Festschrift
C. Felkel	Bulletin Deutsch, Protokollführerin	B. Dornauer	After-Work- Stammtisch
R. Montgomery	Bulletin Englisch	I. Kunold	Sprachgruppen
M. Knorr	Hospitality	I. Anders	Cooking, ClubAk- tiv
R. Schmucker	Budget	Dr. U. Hutter	Konzertgruppe
R. Griesbacher	Jugendarbeit	A. Lehner	Kunstgruppe
B. Standl	Studentenarbeit	B. Caspers	Stammtisch
U. Grimm	Magnolienball	H. M. Kramer	Wandergruppe
C. Witte	Magnolienball Tombola	Dr. T. Noshiravani	Jazz
I. Behrendt	Magnolienball Ticketverkauf, Silbertee Küche		



Vorstand beim
Mitgliedertreffen September 2017

Treffen der Alt-Präsidentinnen 2008



Jubiläum 1998

In diesem Jahr wurde das 50jährige Jubiläum des GAWC groß gefeiert: mit einem Festakt im Amerika Haus und einer Ausstellung. Die damalige VDAC Präsidentin, Brigitte Driehaus, überreichte eine Urkunde.



Außerdem pflanzten die Damen zur Erinnerung an dieses Jubiläum einen Baum im Forstenrieder Park:



Und es erschien eine Festschrift, die die Geschichte und die damaligen Aktivitäten des GAWC umfassend darstellt. Manches von dem, was damals geschrieben wurde, ist heute noch aktuell – zum Teil lediglich mit anderen Akteurinnen. Wir haben jetzt, 20 Jahre später, versucht, auf dieser Festschrift aufzubauen und sie mit Berichten der vergangenen Jahre zu ergänzen.



Grußwort Presseclub

Große Armut herrschte in Nachkriegsdeutschland als die USA Carepakete für die hungernde Bevölkerung schickte. In dieser Zeit gründete sich der Frauenclub, um zu helfen und Gutes zu tun. Was 1948 mit der Gründung des Clubs begann, führt der Deutsch-Amerikanische Frauenclub noch heute traditionell weiter mit Studentenaustausch und Jugendprogramm zwischen beiden Ländern, sowie mit der Unterstützung von vielen Caritativen Einrichtungen.

Veranstaltungen, die Wohltätigkeit mit Unterhaltung erfolgreich vereinen, wie „Silbertee und Magnolienball“ und großzügige Spenden unterstützen das Anliegen des Clubs . Wesentlich zum Erfolg des Clubs trägt die unermüdliche, ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder bei.

Von Anfang an wollten die Frauen eine Brücke der Freundschaft zwischen den USA und Deutschland schlagen. Das ist geglückt mit Wohltätigkeit im Sinne amerikanischer Tradition. Damit pflegt der Club diese transatlantische Freundschaft zwischen beiden Ländern, unabhängig von der jeweiligen politischen Führung des Landes.

In diesem Jahr blickt der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München auf eine 70-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Die Bilanz nach sieben Jahrzehnten Tätigkeit im Dienst der Wohltätigkeit kann sich sehen lassen. Die historische Bedeutung und Entwicklung des Clubs bis heute verdient die höchste Anerkennung.

Für die aktuelle und künftige Arbeit des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

*Anita Bauer-Duré
Stv. Vorsitzende
Internationaler PresseClub München*

GAWC öffentlich

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein Baustein für den Erfolg unseres Clubs! Man kennt uns in der Welt der Münchner Medien! In den Redaktionen von Münchner Tages- und Wochenzeitungen und in den Redaktionen von Hörfunk- und TV-Sendern!

Seit Jahren gibt es keinen Silbertee oder Magnolienball, über den die Medien nicht in vielfältiger Weise berichten.



München vervollständigen das Bild, das die Medien über unseren Club in der Öffentlichkeit verbreiten.

Unser Club ist Mitglied im Internationalen PresseClub München. 2013 habe ich dort eine Pressekonferenz zum 65. Clubjubiläum organisiert. Langjährige Clubmitglieder, der damalige US-Generalkonsul William B. Moeller, Thomas Schaller, Pressereferent im US-Generalkonsulat und ehemaliger Austauschstudent sowie Lia Miller, damals Clubpräsidentin, diskutierten über Vergangenheit und Zukunft unseres Clubs und über die transatlantische Freundschaft. Aufgezeichnet wurde die Veranstaltung damals vom Bayerischen Rundfunk.

Ein Pressegespräch mit regem Presseecho fand 2016 statt. Unser Gast US-Generalkonsulin Jennifer D. Gavito, die damalige Präsidentin Ulrike Kellner sowie zwei ehemalige Austauschstudentinnen diskutierten lebhaft über unseren Club und seine „Powerfrauen“.



Durch die Zusammenarbeit mit den Medien ist unser Club stets in der Öffentlichkeit präsent. Unser positives Image wird dadurch gepflegt und unser Engagement für wohlthätige Projekte und für die transatlantische Freundschaft deutlich gemacht.

Elke Rilke-Mai, Präsidentin und Pressereferentin



**Excerpt from the opening remarks of the 70th anniversary of the German-American Women's Club
Munich, January 09.2018
U.S. Consul-General Jennifer Gavito**

We have come here today to celebrate the jubilee of an association that has been doing an excellent job for 70 years supporting the German-American friendship.

Whether it is the Silvertea or the Magnolia ball, the traditions of charity and aid for the needy have remained the same as in 1949 or 51 when these events took place for the first time - the German-American Women's Club Munich has remained true to itself since its foundation.

However, despite all the history, we must not forget the current successes: in addition to your original tasks and areas of activity, you have also moved with the times and have developed further, as the extraordinary success of the exchange program shows.

I, too, had my first experiences with Germany as an exchange student and can therefore say with complete conviction: the experiences that can be made as a young person in such a setting are irreplaceable!

Even though the world has become much smaller in recent years and smartphones and the internet have opened up new possibilities for us, possibilities one could not even imagine 20 years ago, I am convinced that the value of personal experiences cannot be surpassed even today.

Many thanks to the dedicated members of the Women's Club for their contribution to maintaining this friendship!

Who knows, maybe I'm only standing here in front of you today because I enjoyed my time in North Rhine-Westphalia so much - even if I ended up in wonderful Munich.



Grußwort Präsidentin des Verbands Deutsch-Amerikanischer Clubs

70 Jahre Deutsch-Amerikanischer Frauenclub München: so alt und doch so jung an Ideen und Engagement. Herzlichen Glückwunsch! Illustre Damen der Münchener Gesellschaft fanden sich damals, nach Auflösung des Non-Fraternization Laws, um Gutes zu tun und im Nachkriegs-Deutschland mit vielen Projekten Linderung für sozial Benachteiligte zu bringen. Dazu gehörte z. B. die Milchspeisung, "Baby Showers" und die Pfennigparade ("March of Dimes"). Im gleichen Jahr trat der Club dem Verband bei und gab und gibt seitdem reichlich für den deutsch-amerikanischen Studenten- und Jugendaustausch, dem einzigen Anliegen des Verbands der Deutsch-Amerikanischen Clubs.

Der Silbertee im November, zum 1. Mal 1949 ausgerichtet, und der Magnolienball im Januar/Februar (1951) sind die großen Veranstaltungen des Clubs, die von der Münchener Gesellschaft – und nicht nur von ihr – sehr geschätzt und gut angenommen wurden und seitdem jedes Jahr mit viel Engagement ausgerichtet werden. Wir als Verband können nur Dank sagen für so viel Einsatz im Namen und für die Deutsch-Amerikanische Freundschaft.

Der Münchener Frauenclub ist einer von jetzt 25 Clubs in ganz Deutschland, der dafür sorgt, dass wir jährlich bis zu 20 deutsche StudentenInnen für 1 Jahr in die Staaten zum Studieren entsenden und die gleiche Anzahl amerikanischer Studierende von den jeweiligen Universitäten empfangen können. Diese werden in den Clubs von den jeweiligen Student-Chairs betreut – hier in München meist 2 Studierende. Die Studentenbeauftragten wählen die zu entsendenden Studenten aus (der Verband trifft aus allen Clubvorschlägen dann die Entscheidung) und kümmern sich während ihres Aufenthalts in Deutschland um sie. Doch nicht nur für den Studentenaustausch sind die Münchener Damen aktiv, sondern auch die Jugendarbeit wird intensiv gepflegt, so dass diese an unseren vielfältigen Angeboten teilnehmen und den Gedanken der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft weitertragen.

Ich denke, wir können nicht oft genug wiederholen, wie wichtig es ist, Freundschaft zwischen Völkern zu stiften, bzw. zu erhalten. Wir vom Verband der Deutsch-Amerikanischen Clubs tun dies seit knapp 70 Jahren mit unserem Deutsch-Amerikanischen Austauschprogramm. Die heutige politische Situation zeigt m. E. deutlich, wie wichtig unser Beitrag ist und ich wünsche mir, dass noch viele solcher Freundschaften zwischen den Völkern geschlossen werden.

Ihnen liebe Münchenerinnen, liebe Freundinnen, danke ich herzlich und wünsche mir noch viele Jahre gemeinsamer Arbeit im Sinne des Erhalts dieser Freundschaft.



Sigrid Behnke-Dewath, Präsidentin VDAC



1997: Besuch Botschafter Kornblum beim US-Generalkonsul George Glass



1998: Feier zum 4th of July im amerikanischen Generalkonsulat



2014: Newcomers Tea beim US Generalkonsul William B. Moeller



Foto: www.onetz.de



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

Grußwort Staatsministerin Emilia Müller (ehemalige Austauschstudentin)

70 Jahre deutsch-amerikanischer Frauenclub München e. V. – das sind sieben Jahrzehnte gelebte Partnerschaft, tätiges Miteinander und wertvolle Netzwerkarbeit quer über den Atlantik. Ein großartiges Jubiläum, zu dem ich Ihnen ganz herzlich gratuliere! Die Gründung des Frauenclubs hat im Nachkriegsbayern ein starkes Zeichen gesetzt. Er hat das scheinbar Unmögliche geschafft, inmitten von Trümmern Hoffnung sprießen zu lassen, nachhaltig die Not der Bevölkerung zu lindern und zwischen Siegern und Besiegten ein Band der Freundschaft zu knüpfen.

Heute ist der Frauenclub aus Münchens Vereinslandschaft längst nicht mehr wegzudenken. Er pflegt die transatlantischen Beziehungen, leistet mit zahlreichen karitativen Einrichtungen tatkräftige Unterstützung vor Ort und baut jungen Menschen mit seinen Studien- und Jugendprogrammen „eine Brücke über den Ozean“.

Dank des unermüdlichen Einsatzes des Frauenclubs ist aus Wohlätigkeit, Nächstenliebe und Freundschaft über die Jahre eine lebendige Tradition gewachsen – in bewegten Zeiten wie diesen ein unschätzbares Gut! Denn auch das 21. Jahrhundert stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Globalisierung, Digitalisierung und Automatisierung verändern unser Zusammenleben fundamental. Demographischer Wandel, Inklusion und Integration lassen sich nur meistern, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

Unser aller Auftrag lautet, den Wandel einer sich unglaublich dynamisch entwickelnden Welt zu gestalten und dabei stets den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Der deutschamerikanische Frauenclub geht diesen Weg seit nunmehr 70 Jahren. Sein Erfolg ist dabei vor allem dem Können und dem Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Das verdient unser aller Dank und Anerkennung. Ich danke Ihnen für Ihre jahrzehntelange wertvolle Arbeit und wünsche dem Frauenclub auch in Zukunft alles erdenklich Gute.

Ihre

Emilia Müller

Erinnerungen der ehemaligen Chairlady Lydia Ammon:

Im Mai 1998 erschien zur Feier des 50. Jubiläums des Deutsch-Amerikanischen Frauencclubs München e.V. während der Präsidentschaft von Bettina Randhahn eine Festschrift, die in Zusammenarbeit verschiedener Clubmitglieder die Geschichte, die Aufgaben und das vielseitige Wirken bei der Umsetzung der Ziele beschreibt. Nun, zwanzig Jahre später, bin ich von unserer scheidenden Präsidentin Ulrike Kellner gebeten worden, einen Beitrag zu unserem 70. Jubiläum zu bringen. Nach dem Durchlesen der ersten Festschrift bin ich überzeugt, dass die Aussagen und Kommentare darin so optimal formuliert sind, dass sie auch heute noch ihre Gültigkeit haben. Nur die Akteure haben sich im Lauf der Zeit geändert....



Als ich 1972 die Betreuung der Studentenarbeit für unseren Club übernahm, hatten wir nur einen amerikanischen Austauschstudenten. Er wohnte in einem Apartment im Erdgeschoß des Studentenheims in München-Freimann. Glücklicherweise konnte ich die lässige junge Frau (Hippie-Zeit) von der Verwaltung dazu überreden, uns ein Apartment in einem oberen Stockwerk zuzuweisen, das eventuell auch für weibliche Studenten geeignet wäre. Seitdem wohnen unsere Stipendiaten im 15. Stockwerk mit Blick auf den Englischen Garten.



2005: Ausflug mit Chairlady Bettina Randhahn zur Blumenburg

Bevor der GAWC die Miete für die Apartments während der Sommermonate übernahm, ergaben sich gelegentlich echte Pannen, wenn Studenten vor ihrem angekündigten Ankunfts- und Einzugstermin in München ankamen. So z.B. der junge Thomas Stricker von der Bowling-Green Universität in Ohio. Da läutete eines Morgens das Telefon und Thomas rief hilfesuchend aus einem Hotelzimmer im Rotlichtmilieu am Hauptbahnhof an, wo er sich selbst am Abend vorher einquartiert hatte. Gottlob fiel mir trotz Schreckens gleich unser auch in Nottfällen bewährtes Mitglied Frau Gertrud Reeh ein. Sie machte sich sofort auf den Weg und es gelang ihr auch, den verwirrten jungen Mann samt seinem Gepäck der erbosten Inhaberin des Etablissements zu entführen. Thomas hatte Glück. Familie Reeh und er wurden echte Freunde, die noch heute als nächste Generation mit eigenen Kindern in reger Verbindung stehen.

Mit der Zeit betreute unser Club zwei amerikanische Stipendiaten im Jahr. Als Mitglied des Auswahlkomitees auf Bundesebene beim VDAC war mir aufgefallen, dass Clubs, die bedeutend geringeren finanziellen oder kaum Beitrag für den Studentenaustausch beisteuerten als der GAWC, zwei oder drei amerikanische Studenten- damals Prestigesache – zugeteilt bekamen. Diese Situation konnte korrigiert werden. Da der Herrenclub von München auch großzügige Summen an den Verband überwies, schickte ich Sam Magill, dem Präsidenten des Herrenclubs, nach vorheriger Absprache einen von unserem Damenclub ausgewählten Münchner Kandidaten mit ausgefülltem Bewerbungsbogen. So entstand die aktive Teilnahme des Herrenclubs am Studentenaustauschprogramm. Für die Betreuung der Amerikaner in der Studentenstadt blieben



2014: Studenten mit den Betreuern Dr. V. Scheidemandel (Herrenclub) und B. Standl (Frauenclub)

unsere Damen weiterhin zuständig. Die Verantwortung für drei amerikanische Studenten und deren Apartments blieb trotz großen Entgegenkommens des Verwaltungspersonals der Studentenstadt eine ernst zu nehmende Aufgabe, die mir, da berufstätig, manchmal ohne die treue Unterstützung von Frau Annermarie Hahn zu viel geworden wäre. So kümmerte sie sich z.B. um den Ersatz von abgenutzten Wohnutensilien in den Apartments. Zu diesem Zweck studierte sie kundig günstige Sonderangebote von Münchner Kaufhäusern, die sie dann erstand, um die von Clubdamen gestifteten Artikel am Ende des Semesters zu ergänzen. Zusammen entsorgten wir gutgemeinte Hinterlassenschaften der Studenten, z.B. Duschgel oder Gewürze etc. vor der Abnahme durch die Verwaltung.

Im Laufe der Jahre sammelten wir Damen des Clubs vielseitige Erfahrung in der gemeinsamen Bewältigung unseres Austauschprogramms. Es ließen sich Seiten darüber schreiben. Eine z.B. besonders komplizierte Situation fand eine besonders erfreuliche Lösung: Für das Studienjahr 1995/96 war unsere Münchner Studentin Patrizia Reif aus Gauting vom Verband für die Universität in Troy State, Alabama vorgesehen. Ein paar Tage vor ihrer geplanten Abreise teilte sie mir verzweifelt mit, dass ihr Freund Klaus sich privat auch bei Troy-State beworben hatte und akzeptiert worden war, dass er aber sein Visum nicht rechtzeitig zum Semesterbeginn erhalten konnte. Thomas Schaller, unserer ehemaliger Austauschstudent, war inzwischen Pressereferent im Amerikahaus Frankfurt. Ich rief ihn an, erklärte ihm die Notla-



2015: Besuch in der Staatskanzlei mit Bayerstipendiatin Amanda Fox

ge. Er berief den jungen Mann sofort nach Frankfurt, führte ihn zu den zuständigen Ämtern und innerhalb von 24 Stunden hielt Klaus sein Visum in den Händen. Die beiden Münchner konnten rechtzeitig zusammen nach Alabama abfliegen.

Zu dieser Zeit hatte mich der Verband gebeten, mehrere unserer Austauschuniversitäten in den USA zu besuchen, um aufgetauchte Probleme zu klären. Die Flüge, Reiseziele und Termine bei 8 Universitäten waren spartanisch genau koordiniert. Troy State U war eingeplant. Ich kam an einem Mittwoch in Florida an, sprach mit den zuständigen Professoren der German Departments unserer Aus-



2015: Austauschstudenten beim Magnolienball

tauschpartnererunis in Florida und verbrachte das erste Wochenende in Naples bei Helga Wendorf, unserer ehemaligen Clubpräsidentin. Als sie und Sigi mich nach Miami zum Flugplatz brachten, waren Müdigkeit und Jetlag überwunden. In Mami gab es jedoch ein schlimmes Unwetter, der Flug nach Montgomery, Alabama über Atlantic City fand nicht statt. Übermächtig kam ich am späten Vormittag in Montgomery, Alabama an. Dort erwartete mich Professor Fox von Troy State U. Er hatte von dem Unwetter gehört und umdisponiert. In Troy State angekommen, gab es eine Willkommensbegrüßung und dann eine Führung durch das Campus von unseren Münchnern Patrizia und Klaus. Durch die Verzögerung durch das Unwetter waren meine weiteren Flugverbindungen automatisch storniert worden, eine echte Panne. Am Tag nach unserer Konferenz telefonierte Professor Fox mit einem seiner



2016: Stadtführung mit Vizepräsidentin Andrea Lehner

ehemaligen Studenten am Flughafen von Atlanta. Dann übergab er sein eigenes Auto an Patrizia und Klaus, um mich nach Tuscaloosa, unserer anderen Austauschuniversität in Alabama zu fahren, Wir erreichten den Termin für das erste Gespräch, der Aufenthalt verlief planmäßig und ich konnte am nächsten Tag nach Houston, Texas fliegen. Nächstes Ziel war dann Cincinnati, Ohio. Am Flughafen in Cincinnati wartete bereits Fam. Pápke vom Munich-Cincinnati Sistership-Club. Ich verbrachte das Wochenende bei ihnen. Dank ihrer Mitarbeit gelang es, die Universität von Cincinnati für unseren Studentenaustausch zu gewinnen. Im nächsten Jahr schickte uns Professor Schade vom German Department den ersten Stipendiaten, dem bis heute viele folgten und, trotz kritischer Phasen, hoffentlich noch folgen werden.

Ein Halbjahr in der Isarstadt

Ranjani Sundaresan

Als Bewerberin kann ein Austauschprogramm in Prinzip nur ein Punkt auf dem Lebenslauf sein. Aber dieses Jahr verändert schon den Lauf meines Lebens.

Das Mädchen, das hier im September kam, kann ich nicht mehr wieder ins Bewusstsein rufen. Wie Shakespeares König von Neapel: she '...lies full fathom five, having suffered a sea-change into something rich and strange.'

Es ist bemerkenswert, wieviel ich in so kurzer Zeit gelernt habe. Ich bin hier hergekommen, um Neurowissenschaft an der Uni München zu studieren. Das deutsche Hochschulsystem ist ganz anders als das amerikanische Gegenstück, habe ich gefunden. In meinen Vorträgen fungiert der Professor als Führer. Man lernt meistens unabhängig. Ohne Karte treibt man manchmal in einem Meer des Wissens...aber jetzt schätze ich dieses System. Unabhängiges Lernen erfordert einfach eine andere Einstellung. Man muss einfach die Zügel Ihrer Ausbildung in die Hand nehmen.



Ranjani mit Chairlady Barbara Standl

Ich habe auch an zwei Literaturseminaren teilgenommen. Um Ihre Muttersprache in einem fremden Land zu studieren, ist eine seltsame Erfahrung. Die anderen Studenten haben eine Faszination mit der englischen Sprache, die ich verloren hatte. Heute lerne ich nicht nur Deutsch, sondern schätze den Reichtum meiner eigenen Sprache auch neu.

Die neuen Freundschaften sind transformativ. Der Ansatz zur Freundschaft ist hier in Deutschland etwas anders. Soziale und politische Meinungsverschiedenheiten sind willkommener. Also wird eine Interaktion subtiler, interessanter. Im gegenwärtigen amerikanischen politischen Klima fühlt man, dass eine politische Meinungsverschiedenheit eine Freundschaft etwas riskant sein kann.

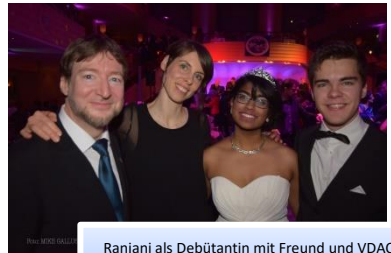
Ich hab zwei Einladungen zu Charity-Veranstaltungen in München bekommen: dem Silbertee und dem Magnolienball, bei denen ich eine Debütantin war. Beide Ereignisse fanden nach der amerikanischen Wahl und der Präsidentschaftseinweihung statt. Es gab keine Verzweiflung. Stattdessen gab es eine konstruktive Debatte: Wie könnte man die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika bewahren?

Beim Magnolienball bemerkte ich, dass die Veranstaltung eine echte Demonstration der deutsch-amerikanischen Freundschaft war. Mein Tanzpartner, ein Münchner, lä-

chelte. Wir hatten gerade den Eintrittstanz getanzt, ein schönes Beispiel für die europäische Tanztradition. "Wir sind auch eine echte Demonstration der deutsch-amerikanischen Freundschaft", sagte er. In der kulturellen Integration ist Freundschaft wunderbar; die Romanze ist noch besser.

Ich habe heute Freunde in ganz München und ganz Deutschland. Viele sind Deutsche; einige nicht. Wir haben uns in der U-Bahn, im Sprachunterricht, in Jugendherbergen und auch bei den Seminaren des Verbands kennengelernt. Auf Deutsch, Englisch und Französisch—alle ziemlich gebrochen—tauschen wir Grüße nicht mit Briefen, sondern mit Voice-Nachrichten auf WhatsApp. Wir sind impulsiv. Spontan machen wir Reisepläne: Warum reisen wir nicht nach Köln am Rosenmontag, Karneval zu feiern? Wäre es danach möglich, nach Frankreich für Mardi Gras zu fahren?

Seit September bin ich kühner und mutiger geworden. Ich bin immer auf der Suche nach neuen Erfahrungen und Chancen. Und jede Erfahrung wird was neu, reich und seltsam.



Ranjani als Debütantin mit Freund und VDAC
Studentenbeauftragtem Mike Pilewski

Ich wache jeden Morgen auf, um den Sonnenaufgang über dem Englischen Garten zu beobachten. Es ist wunderschön: die Nebel über die Isar werden goldfarben. Darüber hinaus tollten die tausende Glocken der Münchner Kirchen, der Herzschlag der Isarstadt. Das Leben lockt.

SWM hat ein beliebtes Werbungsmotto: in einer Luftaufnahme von München in der Nacht glänzt unsere Isarstadt mit Lichtern - "München leuchtet". Ich denke an diese Anzeige, wenn ich an meine Zeit in Deutschland denke. Wenn jeder Ort und jede Person, die mich verändert hat, wurde in das Stromnetz eingespeist, dann auf einer Satellitenkarte leuchtet nicht nur München, sondern ganz Deutschland.



Studenten bei der VDAC Convention 2017



Grußwort anlässlich des 70jährigen Jubiläums des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München

Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München feiert 7 Jahrzehnte des ehrenamtlichen Einsatzes für die transatlantische Freundschaft. Unser aller Respekt sollte an dieser Stelle den vielen Frauen gelten, die in den vergangenen 70 Jahren uneigennützig Verantwortung übernommen, sich kontinuierlich und engagiert für wohltätige Projekte eingesetzt, und die großen und kleinen Momente der Begegnung zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses geschaffen haben.

Ein Programm sticht für mich aus dem Blumenstrauß des Engagements jedoch heraus, und liegt mir besonders am Herzen: der Studentenaustausch.

Für viele, viele junge Menschen bietet der Studentenaustausch die Möglichkeit, ein oder sogar zwei Jahre an einer amerikanischen Universität zu studieren – was für eine unglaubliche Chance! Die Chance, sich akademisch zu entwickeln, ein anderes Studiensystem und andere Arbeitsweisen kennenzulernen. Aber fast noch wichtiger, die Chance persönlich an den kleinen Herausforderungen des Alltags zu wachsen, die das Leben in einer zunächst fremden Kultur mit sich bringt. Das gewohnte Umfeld aufzugeben, sich auf dieses Abenteuer einzulassen und neue Freundschaften zu schließen prägt maßgeblich für das spätere Leben. Der Studentenaustausch befähigt seine Alumni nicht nur durch eine gute internationale akademische Ausbildung, sondern auch gerade durch die persönliche Entwicklung. Zwischenmenschliche Herausforderungen im Berufsleben mit Ruhe und Gelassenheit anzugehen und offen zu sein für andere Sichtweisen, offen im Umgang mit anderen Kulturen fällt nach einer solchen Erfahrung viel leichter. Beides, die akademische und die persönliche Reife sind ein wertvoller Erfahrungsschatz, und können gemeinsam ein wichtiger Türöffner für berufliche Chancen sein.

Insbesondere für dieses großartige Engagement gebührt dem Deutsch-Amerikanischen Frauenclub Dank, Anerkennung und die Unterstützung, diese wichtige Arbeit auch in Zukunft weiterzuführen.

Ich wünsche dem Deutsch-Amerikanischen Frauenclub München, dass er sich die Frische und Lebendigkeit behält, die ihn 70 Jahre lang ausgezeichnet hat und ein gutes Gelingen bei allen zukünftigen Projekten!

Yvonne Prang

Austauschstudentin des VDAC September 1995 bis Mai 1997 in an der University of Vermont in Burlington mit Abschluss Master of Business Administration (MBA)

Jugendarbeit

Seit 1958 werden Wochenendseminare für deutsche und amerikanische Jugendliche veranstaltet, um die Freundschaft zwischen Deutschland und den USA zu fördern. Diese lange Tradition des Jugendprogramms wird vom VDAC, bis heute fortgesetzt. Jedes Jahr finden im Frühjahr und Herbst Bildungsseminare für Jugendliche statt. Im Sommer haben Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren die Möglichkeit, an einer jährlichen Begegnungs- und Sprachreise in die USA teilzunehmen.



Vor Ort kümmert sich Jugend-Chairlady Rosemarie Griesbacher um Anwerbung und Betreuung der interessierten Jugendlichen. Leider finden die u.a. von ihr organisierten Ski-Freizeiten in Benediktbeuren heute nicht mehr statt, aber Rosi Griesbacher bietet statt dessen verschiedene Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Bowling und gemeinsames Pizza-Essen. Durch die gemeinsamen Erlebnisse und Erinnerungen an ihre Reise in die USA sind langjährige Freundschaften entstanden. Und so manche Teilnehmer, die inzwischen als Studenten in anderen Städten Deutschlands leben, reisen zu einem solchen Wiedersehen an.

Impressionen von der VDAC Jugendreise 2017



Nach unserem Frühstück sind wir heute in die Innenstadt von Asheville gefahren und haben im Rathaus die Bürgermeisterin Frau Mannheimer getroffen.
Johanna, Marie, Antonia, Noah



Danach wurde das Wetter aber zum Glück wieder besser und so konnten wir dann schließlich noch zum eigentlichen Ausflugsziel fahren: die 'Triple Falls'. Nach der Ankunft sind wir als Erste zum Untersten Stück dieses aus drei Abteilen bestehenden Wasserfalls gewandert. Dort wurde der Film 'Die Tribute von Panem' gedreht. Eine berühmte Szene konnten wir sogar nachstellen. An-

schließend sind wir noch bis zum höchsten Punkt gewandert, wo wir uns auch im Wasser erfrischen konnten. *Benedikt, Lars und Lorenz*

Heute sind wir nach dem Frühstück und langer Autofahrt (1,5 h) in Tennessee angekommen. Auf der Fahrt haben wir uns schon sehr auf das Wildwasserrafting gefreut. *Alex, Tobi und Dominik*

Das Abendessen schmeckt mir besonders gut, denn es bestand aus einem Tomaten-Tortellini-Auflauf und einem Salat.
Nina



Heute stand Volunteering auf dem Plan. Nach dem Frühstück fuhren wir direkt zu Eblen-Charities 2017 Tools for Schools, wo Schulmaterialien für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche gesammelt und zusammengestellt werden. Dort hatten wir verschiedene Aufgaben zu erledigen, die wir in Gruppen bewältigen sollten. Vom einfachen Blöcke und Bleistifte sortieren bis zum Kisten schleppen war für jeden etwas dabei.
Philipp und Noah



Heute hatten wir zum ersten Mal Englischunterricht. Wir haben erzählt was wir an diesem Wochenende mit unserer Gastfamilie gemacht haben, das war sehr interessant, da jeder etwas Anderes gemacht hat. Als wir um 12 Uhr mit dem Unterricht fertig waren, stürzten wir uns auf unsere Lunchpakete. Um 13 Uhr fuhren wir dann zum Bowlen, unsere Gastgeschwister waren auch dabei.

Thomas

Ich bin sehr froh so eine nette Gastfamilie zu haben. *Antonia*

Um 13:00 Uhr ging es dann zum Volunteering. Diesmal besuchten wir das Waisenhaus in Black Mountain und halfen dort vor allem bei den Gartenarbeiten. Nach dieser mehr oder weniger harten Arbeit 😊 gingen wir im Anschluss noch in das Fun Depot, wo wir viele spaßige Aktivitäten wie Lasertag oder Go Kart machen konnten. Um 17:30 Uhr fuhren wir dann zurück zum Treffpunkt mit den Gastfamilien. *Finn*



Nach dem Unterricht sind wir gemeinsam mit einigen Gastgeschwistern zur Enka Highschool gefahren, um das amerikanische Schulsystem kennenzulernen. Zwischen dem amerikanischen- und dem deutschen Schulsystem gibt es viele Unterschiede.

...Während unseres Besuches haben die Musiker der Marching Band in dem ganzen Schulgebäude verteilt geprobt. Während der Besichtigung der Aula haben die Blasmusiker die amerikanische Hymne für uns gespielt. Es war für uns ungewohnt dafür extra aufzustehen und die Mützen abzunehmen, um unseren Respekt zu signalisieren.

Nach der Führung durch die Enka High School fuhren wir zu einer der Gastfamilien, welche uns zu einer Poolparty eingeladen haben. Wir waren überrascht, dass die Familie ganz selbstverständlich ihr Haus für 20 Teenager öffnete und uns mit Pink Lemonade und Cookies herzlich empfing. Dort hatten wir viel Spaß, mit Ice Cream, Musik und einem erfrischenden Pool. *Noah*



Während der Fahrt haben wir viel Musik gehört. Die Fahrt dauerte insgesamt ca. 2 Stunden. Nachdem wir angekommen waren, haben wir uns in Gruppen auf die ‚gefühlte tausend‘ Achterbahnen aufgeteilt. *Johanna*



Beim Magnolienball 2016 nahm VDAC Jugendbeauftragte Antonia Schröter den Spendenscheck für den VDAC von Präsidentin Ulrike Kellner entgegen.

GAWC wohltätig

Neben der Jugend- und Studentenarbeit des VDAC unterstützt der GAWC zur Zeit folgende Organisationen:

- FortSchritt Starnberg e.V., Hilfe für spastisch gelähmte Kinder
- Haus St. Hildegard – Elternunterstützung
- Hospizgruppe Da-Sein e.V.
- IMMA
- Kinderhaus Atemreich
- Lichtblick Hasenberg
- Salberghaus Putzbrunn
- Verein für Sehgeschädigtenerziehung e.V.
- Verein zur Förderung des Johannes-Hospizes München e.V.
- Karla 51
- Münchner Kindertafel Glockenbach e.V.
- Lichtblick Seniorenhilfe
- Ronald McDonald Haus am Deutschen Herzzentrum
- „Münchner für Münchner“ e.V.
- MiBiKids e.V. Freising



Eine der ältesten Aktivitäten des GAWC (seit 1967): Essen-auf-Rädern-Gruppe



**Sehr geehrte Frau Rilke-Mai,
sehr geehrte Damen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs,
liebe Leserinnen und Leser,**

herzlichen Glückwunsch zum 70. Jubiläum! 70 Jahre – das ist eine beachtliche Zeit. Seit immerhin 50 Jahren gibt es eine enge Verbindung zwischen dem Paritätischen in Bayern und dem Deutsch-Amerikanischen Frauenclub München e. V. Seit 1967 unterstützt Ihr Verein Essen auf Rädern als ein anerkanntes wohltätiges Projekt in München. In jeder Woche fahren ehrenamtlich engagierte Frauen frisch gekochtes Mittagessen – hergestellt in unserer Küche in Unterschleißheim – an bedürftige Menschen in München aus. Damit unterstützt der Frauenclub nicht nur unseren gemeinnützigen Dienst, sondern vor allem die Menschen, die diese Hilfe dringend benötigen. Viele von ihnen erfahren durch den Besuch Ihrer Mitglieder die einzige Unterbrechung in der Tagesstruktur und in ihrer Einsamkeit. In dieser langen Periode waren die Damen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München stets zuverlässig, verantwortungsvoll und mit ihrem großen Engagement eine wichtige Stütze für uns. Wir bedanken uns ganz außerordentlich bei allen Frauen für diese Hilfe!

Der Frauenclub unterstützt auch andere soziale Einrichtungen in München, darunter Mitgliedsorganisationen des Paritätischen in Bayern, wie z.B. IMMA e.V. – Initiative Münchner Mädchenarbeit. Auch für dieses Engagement gebürt Ihnen unserer Dank! Die karitative Arbeit ist nur ein Teil des Vereins. Hauptanliegen ist die Weiterentwicklung und Förderung der deutsch-amerikanischen Freundschaft. Der Frauenclub ist ein Ort der Begegnung von Deutschen und Amerikanern und fördert so das gegenseitige Verständnis, so heißt es auf der Internetseite des Vereins. Dieses Anliegen ist aktueller denn je – angesichts des derzeit etwas angespannteren Verhältnisses auf politischer Ebene. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch künftig viele Mitstreiterinnen finden, die diese Anliegen teilen, und die Arbeit des Vereins befördern.

Im Namen des Paritätischen in Bayern gratuliere ich sehr herzlich zum 70. Jubiläum und hoffe darauf, dass die bisherige gute Unterstützung und Zusammenarbeit auch in der Zukunft weitergeführt werden kann.

Peter Schimpf

Vorstand Wirtschaft und Finanzen



Sehr geehrte Damen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclub München!

Ich gratuliere Ihnen im Namen unserer gesamten Einrichtung auf das Herzlichste zu Ihrem 70jährigen Bestehen und bin dabei zutiefst beeindruckt wie viele Projekte und Einrichtungen Sie in dieser Zeit unterstützt haben. Wir im Lichtblick schätzen uns sehr glücklich, dass wir bereits seit mehr als 10 Jahren „dazugehören“ und von Ihrem Club so engagiert begleitet und gefördert werden.

Unsere Einrichtung befindet sich nicht nur örtlich, sondern auch gesellschaftlich am Rande von München. Wir betreuen 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 1 und 25 Jahren. Sie alle stammen aus Familien, die zum Teil bereits über Generationen von Armut, Bildungsferne und der Abhängigkeit von sozialen Hilfen betroffen sind. Um diesen Kreislauf sozialer Benachteiligung endgültig zu durchbrechen, erhalten sie bei uns eine gesunde Grundversorgung, eine tägliche schulische Förderung sowie ein intensives soziales Training mit dem Schwerpunkt Berufsfähigkeit. Zahlreiche junge Menschen, die als erste in ihren Familien einen Schulabschluss geschafft und eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, belegen die Sinnhaftigkeit unserer Angebote.

Unsere Arbeit ist so erfolgreich, weil wir Menschen wie Sie zu unseren Fürsprechern und Unterstützern zählen können. Ihr Club und auch viele einzelne Mitglieder engagieren sich in besonderer Weise für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen im Münchner Norden. Sie helfen uns nicht nur großzügig finanziell, sondern bringen auch Ideen ein, engagieren sich ehrenamtlich, betätigen sich als Multiplikatoren und bilden ein tragfähiges Netzwerk für unsere Arbeit.

Herzlichen Dank für all Ihre Hilfe, für Ihr Interesse, Ihre Mitarbeit, Ihr Engagement und Ihre Spenden! We sincerely thank you for all your support, interest, cooperation, involvement and donations!

Hochachtungsvoll & respectfully

Johanna Hofmeir

Leitung Lichtblick Hasenberg!



Das Ronald McDonald Haus München am Deutschen Herzzentrum



Das Ronald McDonald Haus München am Deutschen Herzzentrum bietet Angehörigen herzkranker Kinder aus der ganzen Welt ein Zuhause auf Zeit, während ihr Kind im benachbarten Deutschen Herzzentrum behandelt wird. Bei uns findet die ganze Familie Geborgenheit und Rückhalt in unmittelbarer Nähe zur Klinik.

Die enge Verbundenheit zwischen dem Deutsch-Amerikanischen Frauenclub und unserem Elternhaus währt seit nahezu 20 Jahren. Als ich vor sieben Jahren das Haus übernommen habe, wurden mir die Damen des GAWC als treue Partnerinnen vorgestellt. Gleich in den ersten Monaten durfte ich sie als eben diese kennenlernen, standen doch aufregende Zeiten vor uns und den vielen Familien: Unser altes Gebäude sollte bei laufendem Betrieb von neun auf 24 Apartments erweitert werden! Viele Fragen stellten sich mir, viele organisatorische Herausforderungen mussten bewältigt werden. Immer wieder bestärkt wurde ich in diesen vielen Monaten von Mitgliedern des Frauenclubs. Deshalb war es mir auch eine große Ehre, zusammen mit Vertreterinnen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs den bayrischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, seine Ehefrau Karin und unsere Schirmherrin Clarissa Käfer im Rahmen der Wiedereröffnungs-Feierlichkeiten am 17. Dezember 2012 begrüßen zu dürfen.



Wiedereröffnung 17.12.2012



Sommer 2016: Gemeinsam wurden die im Haus lebenden Familien mit einem leckeren Mittagessen verwöhnt

Mit welcher Freude und Begeisterung stellten Sie auch der derzeitigen US-Generalkonsulin Jennifer Gavito und ihrem Vorgänger William (Bill) E. Moeller das Haus vor oder berichteten Vertreterinnen unserer Mutterstiftung aus den USA von Ihrem vielfältigen wohlwollenden Engagement. Sie stehen uns nicht nur als Pate unseres

Kaminzimmers zur Seite; gemeinsam mit Vertreterinnen amerikanischer Firmen legen Sie auch dort Hand an, wo praktische Hilfe ganz dringend gebraucht wird. Sie verwöhnen die Familien mit einem zauberhaften Mittagessen, sorgen dafür, dass Geschwisterkinder Ablenkung finden und stecken andere mit Ihrer Begeisterung an. So können wir zusammen mit den über 600 Familien, die jedes Jahr in unserem Haus ein Zuhause auf Zeit finden, auf Ihre treue Unterstützung bauen. Dafür möchten wir allen Vertreterinnen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs von ganzem Herzen Danke sagen!

Wir wünschen Ihnen zum 70jährigen Bestehen weiterhin viele begeisterte Mitglieder, die den Gedanken der Freundschaft zwischen den Völkern leben und die Wohltätigkeit für bedürftige Menschen weitertragen.

Gem

Tanja Forderer-Barlag, Leitung Ronald McDonald Haus München am Deutschen Herzzentrum

Silbertee

1949 wurde diese Wohltätigkeitsveranstaltung ins Leben gerufen. Durch Sam E. Woods, den damaligen US-Generalkonsul in München, der in sein Haus einlud, um Spenden für die notleidende Münchner Bevölkerung zu sammeln.



2011: Präsidentin Claudia Kappler mit US Consul General Konrad Tribble und Staatsministerin Dr. Beate Merk

50 Gäste folgten damals der Einladung und die Damen des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München beschlossen, diese Veranstaltung jedes Jahr zu wiederholen.

Seitdem hat der GAWC jedes Jahr Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Silbertee geladen, zuerst in die Münchner Schack Galerie, dann in das Antiquarium der Residenz und seit einigen Jahren in den Kaisersaal der Residenz.



2013: Ehrengäste bei den Ansprachen



1992: Hildegard Kronawitter, Vizepräsidentin Ursula Hutter, Präsidentin Helga Lawrence-Wendorf und die Frau des Staatssekretärs in der Staatskanzlei Elke Böhm



2016: GAWC Mitglieder an der Silberschale



1999: GAWC Mitglieder beim Teeauschank

Der Silbertee ist zu einem begehrten Event geworden, ca. 750 Gäste folgen jedes Jahr gerne der Einladung und fördern mit ihren Spenden die Ziele des Clubs.

Verantwortlich für die Gesamtorganisation des Silbertees ist Chairlady Susanne Ahrens, unterstützt durch den engagierten Einsatz vieler Mitglieder. Alljährlich sorgt das Silbertee-Team dafür, dass der Silbertee seinem Namen alle Ehre macht.



2016: Chairlady Susanne Ahrens (Gesamtleitung) mit Irmengard Behrendt (Küche)



2017: Vorbereiten der Canapees in der Küche der Residenz

Auf der festlich gedeckten Tafel im historischen Ambiente des Kaisersaals der Residenz funkeln Silberleuchter und Silberplatten. Wie schon 1949 wird edler Tee aus Silberkannen ausgeschenkt und die Gäste werden mit erlesenen Canapees, von Damen des Clubs selbst liebevoll zubereitet, bewirtet.

Magnolienball

Die Magnolie, das Symbol des vom GAWC veranstalteten Wohltätigkeitsballs kommt aus China, wo sie seit alters her nur dem Kaiser zustand und als Anerkennung besonderer Auszeichnung an einzelne Personen verschenkt wurde. In diesem Sinne symbolisiert dieser Ball die hohe Wertschätzung, die der Club den Ehrengästen, den Freunden und Förderern sowie den Mitgliedern entgegenbringt.



Magnolienball-Chairlady Ulrike Grimm

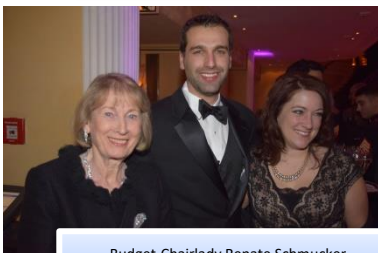
Angefangen hat alles im Jahre 1951: Eingeladen hatte der damalige Präsident des Deutsch-Amerikanischen Herrenclubs München, Chester Wright, der aus dem US Bundesstaat Georgia frische Magnolien einfliegen ließ – und damit war der Name des Balls geboren.



2016: US Consul General
Jennifer Gavito mit Marines



2017: zum ersten Mal Debütanten und
Debütantinnen beim Magnolienball



Budget-Chairlady Renate Schmucker
mit Ehepaar Gavito

Bald darauf wurde die Gestaltung, Organisation und Abwicklung dieses glanzvollen Schwarz-Weiß-Balls, der bis heute in ununterbrochener Folge veranstaltet wird, vom Women's Club übernommen



1991: Magnolienball-Chairlady Doris Höper-Winkler mit Ehemann

Einmal allerdings gab es eine Ausnahme: 1991 wurde wegen des Golfkrieges der Magnolienball im Fasching abgesagt. Er wurde am 27. Juni 1991 nachgeholt.



1991: Ministerpräsident Franz-Josef Strauß auf dem Magnolienball

Inzwischen gehört dieses Fest zu den ältesten und profiliertesten Blumenbällen der Münchner Faschingszeit und dient vor allem einem Zweck: der Mittelbeschaffung für die wohltätigen Ziele des Clubs, dem deutsch-amerikanischen Studentenaustausch und der Jugendarbeit des VDAC und der Unterstützung karitativer Einrichtungen vor Ort.



2017: Tombolateam



Stille Auktion Chairlady Susanne Ahrens



Fotos: Mike Gallus und privat

GAWC Clubleben

Neben unserem sozialen Engagement und der aktiven Unterstützung der deutsch-amerikanischen Freundschaft pflegen wir im GAWC ein vielfältiges Clubleben. Einmal im Monat treffen wir uns zum Mitgliedertreffen, seit vielen Jahren im Hotel Hilton Munich Park.



Schild des GAWC am Hotel Hilton Munich Park

Bei einer gemeinsamen Kaffeetafel tauschen wir uns aus, hören interessante Vorträge, erfahren von geheimen Talenten der Clubmitglieder oder lassen uns über die von uns unterstützten Projekte informieren.



1997: Modenschau



2001: Fasching beim Mitgliedertreffen



2016: Hutmodenschau



2017: Mitgliedertreffen mit Vortrag

Daneben organisieren die Clubmitglieder privat in kleineren oder größeren Gruppen zahlreiche Aktivitäten. Wer möchte, kann jede Woche an mehreren Veranstaltungen teilnehmen.



English and French Conversation Groups



Cooking with Friends



After-Work-Stammtisch



Mittagsstammtisch



Kunstgruppe



Wandergruppe



Club-Aktiv



Konzertgruppe

GAWC unterwegs.....

*Impressionen von den legendären Kunstreisen
unter den Chairladies Adelheid von Schönberg und Edeltraud Gerlinger:*

1996: Reise nach Thüringen



1998: Reise nach Sachsen



Ausflüge organisiert von Rosemarie Griesbacher

2007: Gut Aiderbichl und Salzburg



2010: Ausflug nach Kallmünz



2015: Ausflug ins Zillertal



Besondere Ereignisse

2010: Besuch im Gefängnis Stadelheim



2014: Besuch im Bayerischen Landtag



2015: Einladung ins Ingolstadt Village



Festschrift zum 70. Jubiläum des

**GERMAN-AMERICAN WOMEN'S CLUB OF MUNICH e.V.
DEUTSCH-AMERIKANISCHER FRAUENCLUB MÜNCHEN e.V.
www.gawc-munich.de**

Redaktion und Gestaltung: Ulrike Kellner

Quellen: so weit nicht anders angegeben, alle Fotos aus Privatbesitz

Vom FA München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt
Eingetragen beim AG München VR 5732, Steuernummer: 143/ 216/00671

Spendenkonto: HypoVereinsbank München
IBAN: DE64700202706530456283; BIC: HYVEDEMMXXX